

# Die Bebelstraße

von Hermann Benjes

Wanderer, wenn Du völlig ahnungslos und zum ersten Male nach Bickenbach kommst, dann nimm Dich in acht vor der Pfungstädter Straße. Diese geht nämlich ohne Vorwarnung und ohne Not in die Bebelstraße über, die man als Fremder lieber gar nicht erst betreten sollte; Du wirst gleich erfahren - warum.

Um der Bebelstraße elegant zu entgehen, mache man reichlich Gebrauch von folgenden Ausweichmöglichkeiten: Entweder wir biegen hinter der Bäckerei Klein links in die Bachgasse oder rechts in die Bahnhofstraße. Es komme mir also niemand und behaupte, es fehle an Ausweichmöglichkeiten!

Unbelehrbare, die allen Warnungen zum Trotz die Bebelstraße dennoch betreten,

werden spätestens dort, wo sie die Darmstädter Straße tangiert, von der Wirklichkeit brutal eingeholt. Egal, Wanderer, ob Du es willst oder nicht, hier mußt Du Farbe bekennen und eine Entscheidung treffen, die Dir keiner abnimmt: Gehst Du leichtsinnigerweise geradeaus, wirst Du von schnell um die Ecke fahrenden Autos glatt überfahren; das geht also schon mal gar nicht!

Ob Du es nun einsiehst oder nicht, mit Deiner Entscheidungsfreiheit ist es jetzt endgültig aus und vorbei, denn die Umstände zwingen Dich, zwischen der Zwingenberger Straße und der Darmstädter Straße zu wählen. Das ist bitter - für welche Richtung Du Dich auch immer entscheidest.

Die Verkehrsschilder deuten es gnadenlos an: Heidelberg 43 km, also etwas für



Marathonläufer, aber doch nichts für müde Wanderer! Auch die 14 km bis nach Darmstadt sind bei durstigem Wetter ein ganz schöner Brocken. Da ist dann Bensheim schon empfehlenswerter, zumal die durchaus verkraftbaren 9 km von ca. dreißig bis vierzig Gasthäusern flankiert werden, die wie Wegelagerer auf durstige und zahlungskräftige Wanderer lauern.

Bleibe schließlich noch Hähnlein zu erwähnen, 4 km von Bickenbach entfernt, sozusagen ein Sonderangebot für Fußkranke.

Wanderer, Du kannst es drehen und wenden wie Du willst, aber eins kannst Du eben nicht: Du darfst jetzt nicht etwa hier in Bickenbach bleiben. Wir Bicken-

bacher sehen es gerne, wenn müde Füße gelegentlich unsere pikfein gepflegten Gehsteige betreten, aber dann möchten wir doch sehr darum bitten, daß Du nach einer kurzen Verschnaufpause auch wieder das Weite suchst.

Niemand hat Dich gezwungen, die Bebelstraße zu betreten, und ich habe Dich gewarnt! Trotzdem sei Dir in aller Freundschaft ein letzter Rat mit auf den Weg gegeben: Kehre Du um, ehe es zu spät ist und versuche Pfungstadt noch vor Eintritt der Dunkelheit zu erreichen. Dann haben wir unsere Ruhe und Du hast doch immerhin Dein Pfungstädter Bier.

Foto: **Hermann Benjes**

# Die Darmstädter Straße

von Hermann Benjes

Mit einer Länge, die in Bickenbach ihresgleichen sucht, behauptet die Darmstädter Straße eine unangefochtene Spitzenposition, von der andere Straßen, z. B. der Opper Weg, nur träumen können. Schwungvoll teilt sie das Dorf in einen nördlichen und in einen südlichen Bereich. Das Besondere dieser Zweiteilung ist der merkwürdige Unterschied beider Bezirke, der die Experten lange vor ein Rätsel stellte, durch die Dissertation von Gabriele Lachhäuser-Schmarrental aber restlos aufgeklärt werden konnte. Was im Bickenbacher Rathaus bisher nur hinter vorgehaltener Hand zu erfahren war und nur den alteingesessenen Bickenbachern bekannt gewesen sein dürfte, wurde durch die Untersuchung von Frau Dr. Lachhäuser-Schmarrental jetzt der Bevölkerung zugänglich gemacht:

Im Süden der Darmstädter Straße geborene Kinder lernen demnach viel früher das Laufen, bekommen aber seltsamerweise deutlich später ihre ersten Zähne. "Nordkinder" sind dagegen beim Laufenlernen richtige Spätzünder, preschen aber beim Zahnen so weit vor, daß diese kleinen Warzenbeißer früher als gewünscht von der Brust genommen werden müssen. Frau Dr. Lachhäuser-Schmarrental glaubt nun aber belegen zu können, daß stillende Mütter nördlich der Darmstädter Straße die Stillzeit dadurch verlängern, indem sie ihre Babys gewissermaßen auslagern, um z. B. in der Hügelstraße in den Genuß der beißhemmenden Wirkung dieser Region zu kommen. Damit sei auch erwiesen, so das überraschende Resümee der Frau Dr. Schmarrental-Lachhäuser, daß dieses – nirgends sonst auf der Welt beobachtete – Phänomen Insidern bekannt gewesen sein muß, denn würde

wohl sonst eine Mutter sich die Mühe machen, ausgerechnet auf dem leergefegten Wohnungsmarkt der Berliner Straße eine Zweitwohnung zu suchen?

Aber zurück zur Darmstädter Straße, der Königin unter den Straßen Bickenbachs. Acht Nebenstraßen unterstreichen die überragende Bedeutung dieser Verkehrsader, die übrigens schon vor Jahrzehnten aufgrund ihrer bedeutenden Verdienste mit dem selten verliehenen Prädikat "Bundesstraße drei" geadelt wurde, über zwei Verkehrsampeln verfügt und in den letzten 22 Jahren 37 mal in ihrer ganzen Länge aufgerissen wurde.

Schmucke Fachwerkhäuser, solide Fachgeschäfte, zwei Sparkassen, eine Apotheke und zwei Supermärkte verwöhnen die Dorfbewohner mit einer geradezu städtischen Angebotsvielfalt. Die Gasthäuser an dieser Straße bieten ein besonders süffiges Bier und sorgen auch in der Nachsaison für das allseits bekannte nervenzerfetzende Bickenbacher Nachtleben. Darum laß Dir gesagt sein, Wanderer, wenn Dich die Füße wieder mal nach Bickenbach tragen und Du in Deinem Leben noch nie ein tellerüberragendes Schnitzel gesehen hast, dann kehre hier ein – in der Darmstädter Straße – und laß' es Dir schmecken! □

# Die Ringstraße

von Hermann Benjes

Gäbe es die Rheinstraße nicht, wäre die im Norden der Gemeinde Bickenbach gelegene Ringstraße nur zu Fuß oder mit dem Hubschrauber erreichbar. Daher gebührt dem damaligen Gemeindevorstand ein dickes Lob, diesen unbestreitbaren Standortnachteil der Ringstraße durch den Bau der Rheinstraße auszugleichen zu haben. Nur so war es möglich, auch die Anwohner der Ringstraße über die Pfungstädter Straße mit dem gesamten europäischen Verkehrsnetz zu verbinden.

Führerscheinaspiranten bricht jedes Mal der kalte Schweiß aus, wenn der Fahrlehrer den hinterhältigen Vorschlag macht, die beidseitig zugeparkte Ringstraße anzusteuern. In diesem Schlauch auch noch einem Müllauto zu begegnen und ohne Lackschaden davongekommen zu sein, ist immer noch ein Thema, das selbst dem gestandenen Herrenfahrer die uneingeschränkte Anerkennung und Bewunderung der Stammtischgenossen sichert.

Nur in der Ringstraße werden Langschläfer und Parkmuffel vom Müllauto so

lange mit der Hupe traktiert, bis diese sich endlich dazu bequemen, unrasiert vor die Haustür zu treten, um das eigene Auto aus dem Weg zu räumen. Bis sich die Müllmänner durch die ganze Straße gekämpft und gehupt haben, vergeht oft eine ganze Stunde, denn Autofahrer, die gerade auf dem Klo sitzen, einen festen Schlaf haben oder momentan im Urlaub sind, stellen die Müllwerker immer wieder auf eine harte Geduldsprobe. Biegt dann auch noch ein Möbelwagen um die Ecke, geht hier in der Ringstraße nichts mehr. Wie hier im Falle eines Falles mal ein brennendes Haus gelöscht werden soll, gehört zu den großen Geheimnissen der Bickenbacher Feuerwehr.

Enttäuschend übrigens auch die Zahl der Fachgeschäfte in dieser Straße. Wer hier sein Geld loswerden will, kann dieses Ziel nur über Zigarettenautomaten realisieren, von denen es gleich drei Stück gibt, die dermaßen kundenfreundlich plaziert worden sind, daß allen Rauchern dieser Straße eine ziemlich hohe Wegstreckengerechtigkeit geboten werden kann. Und da sage noch einer, daß diese Straße den dort lebenden Menschen nichts zu bieten habe! □